

Anlage zu TOP 7

Stadt Bergisch Gladbach
Ausschuss Anregungen und Beschwerden
Der Bürgermeister
Postfach 20 09 20
51439 Bergisch Gladbach

Protest des Seniorenbeirats gegen Finanzkürzungen bei Begegnungsstätten

Sehr geehrter Frau Mehl,
sehr geehrte Herr Kredelbach,

der Seniorenbeirat beantragt die Erhaltung der fünf öffentlichen Begegnungsstätten der Stadt Bergisch Gladbach in dem jetzigen Umfang einschließlich des vorhandenen erforderlichen Personals.

Begründung:

Die große Mehrzahl der Besucher der einzelnen Begegnungsstätten kommt in der Regel aufgrund ihrer fehlenden Mobilität aus dem nahen Umfeld.

Eine Reduzierung der Begegnungsstätten würde für viele Senioren nicht nur weite Wege bedeuten, sondern bei vielen wäre aufgrund des Alters und gesundheitlicher Einschränkungen eine Teilnahme an dem reichhaltigen Angebot dieser Begegnungsstätten nicht mehr möglich. Oft sind diese vertrauten Treffpunkte die einzigen Orte älterer Menschen, um mit anderen Bürgern ohne großen Aufwand und Kosten kommunizieren zu können.

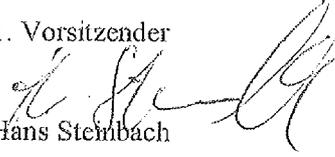
Eine Reduzierung der Angebote oder evtl. sogar eine spätere Schließung einiger Stätten hätte eine weitere Vereinsamung dieser nicht mobilen Bergisch Gladbacher Senioren zur Folge.

Nach den Zahlen der Landesdatenbank NRW vom 20.7.2011 beträgt der Anteil der über 60-Jährigen Einwohner in Bergisch Gladbach Ende 2010 schon 30,2 % mit wachsender Tendenz auf knapp unter 40 % im Jahr 2030. Wir bitten Sie, diese Wähler mit einer finanziellen Kürzung zu deren Lasten nicht vor den Kopf zu stoßen.

Wir erwarten deshalb, dass in der Sitzung AAB am 22.09.2011 und in der Ratssitzung am 18.10.2011 eine Entscheidung für den Erhalt aller fünf öffentlichen Senioren-Begegnungsstätten einschließlich des vorhandenen erforderlichen Personals getroffen wird.

Der Seniorenbeirat der Stadt Bergisch Gladbach

1. Vorsitzender


Hans Steinbach